

## STUDIOAUSSTELLUNG

### **Straßenmusik**

#### **Fahrende Musikanten und ihre Instrumente**

2. März 2023 – 7. Januar 2024

Was war zuerst da – die Fußgängerzone oder die Straßenmusik?

Das Phänomen des Musizierens für kleine Spenden gab es in ganz Europa schon seit dem frühen Mittelalter. Fahrende Spielleute standen am Rande der Gesellschaft, und wurden doch zu bestimmten Gelegenheiten gebraucht. Ihre Instrumente gehörten vielfach Gattungen an, die einst in der Sakralmusik, an den Höfen oder im Bürgertum hohes Ansehen genossen hatten, das später aber empfindlich sank. Genauso war jedoch ein Wiederaufstieg möglich, etwa unter der Mode der Schäferromantik des Rokoko.

Fahrenden Musikanten des Mittelalters und der Neuzeit haftete ein Image von Freiheit, Ursprünglichkeit und Vitalität an, das allerdings selten der Realität entsprochen hat. Vielmehr trieb meist die Not sie aus strukturschwachen in wohlhabendere Gebiete, wo sie unter strikten Reglementierungen nur mit Glück mehr als die Reisekosten zusammenspielen konnten. Gleichzeitig waren sie wichtige Vermittler im kulturellen Austausch zwischen Regionen und Gesellschaftsschichten.

Die Studioausstellung präsentiert einige Instrumente fahrender Musikanten, wie Sackpfeifen, Drehleiern, ein Hackbrett, eine Cister fahrender Bergknappen und mechanische Instrumente aus dem Bereich der Drehorgel, zusammen mit Bildquellen vom kunstvoll bemalten Fächer über Figuren bis zu hölzernen, geprägten Spielsteinen. Sie wirft Schlaglichter auf ein Thema, dessen historische Dimensionen sich die wenigsten von uns beim Hören von Straßenmusik während eines Stadtbummels bewusst machen.

#### **Publikation in Vorbereitung**

Straßenmusik. Fahrende Musikanten und ihre Instrumente, bearb. von Sybe Wartena, hrsg. von Frank Matthias Kammel, München 2023, ca. 100 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 8 Euro

---

#### **Weitere Informationen**

presse@bayerisches-nationalmuseum.de • Telefon 089 21124-270 • Bayerisches Nationalmuseum • Prinzregentenstraße 3 • 80538 München • www.bayerisches-nationalmuseum.de